

Westlich von der Gemäldegalerie

**Thronsaal:** Langgestreckter rechteckiger Saal mit drei Fenstern im N. und einem im S., je einer Tür im S., O. und W.; die Türen in einfach profilierter rotmarmorner Rahmung. Über weißer Holzlambris mit vergoldeten Leisten Wandbespannung aus Seidendamast, große stilisierte Pflanzenmuster auf rotem Grund, ebensolche Vorhänge. Über profilierter Karniese Spiegelgewölbe mit Verzierung aus weißem Stuck; zartes Riemen- und Rankenwerk, in den Ecken Medaillons mit mythologischen Szenen — Ganymed, Wettlauf um die goldenen Äpfel, Apollo und Daphnis, Penelope (?) am Webstuhl, in der Mitte der Schmalseiten je zwei Putten auf Voluten über einer Muschel gelagert, in der Mitte der Langseiten größeres Relief mit je sieben musizierenden Putten. In die Decke eingelassen drei kartuscheförmige Ölbilder auf Leinwand. In der Mitte das Göttermahl bei der Hochzeit der Thetis; auf dem Schild der Minerva bezeichnet: *Joh. Michael Rottmayr invenit fecit. Renovato Anno 1711* (Taf. III). Die beiden seitlichen Bilder stellen die davonfliegende Eris und Merkur mit dem Apfel, beziehungsweise das Urteil des Paris dar. Über den Türen Supraporten, Seelandschaften mit Segelschiffen.

Thronsaal.

Tafel III.



Fig. 37 Residenz, Gemäldegalerie, Stilleben von Dichtl (S. 32)

Zylindrischer, weiß glasierter Tonofen, mit verjüngtem Aufsatz mit vergoldeten Blütenschnüren in den vergoldeten Kannelüren und vergoldeten hängenden Blütenschnüren. Als Aufsatz Flammenurne. Um 1780. Mobiliar: Weiß und gold, mit Überzügen wie die Wandbespannung.

Zwei Luster (Fig. 38), vier Wandgirandolen aus geschliffenem Glase. XVIII. Jh.

Fig. 38.

**Weißer Saal:** Langgestreckter, rechteckiger, ganz weißer Raum, dessen Wände von gekuppelten und einfachen kannelierten Kompositpilastern über umlaufendem, nur von Ofennische und Türen unterbrochenem, von profilierten Holzgesimsen eingefasstem Sockel (der unter den Pilasterbasen leicht vortritt) gegliedert werden (Fig. 39). Die Längswände werden durch einfassende und vier gliedernde Paare in drei breitere und zwei schmalere Felder geteilt; diese enthalten an der Ostseite drei große Rundbogenfenster in rechteckigen Nischen mit Blattornament in den Zwickeln; die Laibung der Nischen ist seitlich durch einen im rechten Winkel an die vorderen tretenden Pilaster eingenommen, oben mit einem Flechtband mit Rosetten besetzt. Die zwei Felder zwischen den Fenstern enthalten in dem größeren unteren Teil eine gerahmte Tafel mit ovalem Reliefmedaillon mit Profilkopf (eines gekrönten Mannes und einer Frau) in Rahmung mit Perlschnur und herum einem

Weißer Saal.

Fig. 39.